

Ende des achtzehnten Jahrhunderts, eine französische Flotte sein Gestade; und neue Ansichten der ägyptischen Vorwelt sind für jetzt das Hauptergebniß einer Unternehmung, die man wieder aufgeben mußte, um Frankreich selbst im europäischen Staatenysteme zu retten. Franzosen und Britten kämpften noch eine Zeitlang um Aegyptens Besitz; dann ward es seinem alten Oberherrn zurückgegeben, der es nicht einmal gegen aufrührische Truppenmassen zu behaupten vermochte, und wo nun ein kühner Statthalter fast unabhängig von Konstantinopel herrscht, und nicht ohne Umsicht für die Kultur und den Wohlstand des reichen Niltals sorgt! — An welchen unsichtbaren Fäden hängt das Schicksal der Völker; und welche eine Reihe von Veränderungen bestand Aegypten seit Psammethichus bis auf Bonaparte, in welche es zunächst durch seine geographische Lage und durch den Völkerdrang in seiner Nähe gebracht ward! Wer vermag es, die große Hieroglyphe dieses Schicksals zu entziffern, die ernster und bedeutender zu uns spricht, als die unerklärbare Hieroglyphenschrift ägyptischer Pyramiden!

62.

K a r t h a g o.

Wir nähern uns einem afrikanischen Staate, welchen zwar der große Schlag nicht traf, der, am Ende des ersten Zeitraumes, von Persien aus Mittelasien, Vorderasien und Aegypten erschütterte, der aber von Europa aus aufgelöst ward; — dem blühenden und durch Handel mächtigen Karthago. Die Kultur und Verfassung dieser Stadt — denn auf diese Stadt blieb zunächst das Daseyn des karthagischen Staates eingeschränkt — war eine asiatische Pflanze auf afrikanischem Boden, die zwar ihren ursprünglich phöniciſchen Anstrich nicht verlängnen konnte, die aber nach afrikanischen örtlichen Verhältnissen ihre Blüthe und Reife erhalten hatte.

Das mächtige Karthago, das ungefähr 878 Jahre vor Christo erbaut, und 146 Jahre vor Christo zerstört ward,